

Förderkreis Kirchenmusik Eine Zukunft für unsere Orgel



Verborgene Technik im Dienste des Wohlklanges

Orgelgeschichte



Mit Baujahr 1973 ist die Orgel in St. Sebastian, die Pfarrer Peter Klein als Ersatz für die alte Klais-Orgel einbauen ließ, eigentlich noch nicht alt. Was aber bedeutet „alt“? Dieser Begriff erhielt in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts eine neue Bedeutung. Sie alle kennen die Problematik, wenn Sie gerätetechnische Entwicklungen in Ihrem persönlichen oder beruflichen Bereich betrachten. Nicht anders erging es der Orgel in St. Sebastian.



Bereits 10 Jahre später ließ Pfarrer Dietmar Jakobs im Zuge der Umgestaltung der Kirche gemäß den Vorgaben des II. Vatikanischen Konzils und einer Renovierung des gesamten Kirchenbaus auch der Orgel eine Überholung zukommen, bei der auch technische Veränderungen einhergingen. Gut zu heißen war, dass die beiden seitlichen Kirchenfenster mit „König David“ rechts und „Gregor dem Großen“ links wieder frei wurden. Nur „St. Cäcilia“, die Patronin der Kirchenmusik, bleibt leider weiterhin hinter dem Orgelprospekt verborgen. Die seitliche Versetzung des Spieltisches war gut gemeint, sollte sich aber nicht als endgültige Lösung erweisen.



Im Jahre 2004 erfolgte eine weitere Renovierung durch Pfarrer Hans-Jörg Hoferer. Der Orgelprospekt wurde nachhaltig verändert. Technische Änderungen an der Mechanik erfolgten und ein Teil der Pfeifen musste erneuert werden. Die Anzahl der Register erhöhte sich auf 31, die der Pfeifen auf 2000. Ein machtvoller Klangkörper war entstanden. Der Spieltisch fand wieder seinen angestammten Platz in der Mitte der Orgelempore. Kostenpunkt: 60.000,-€. Kirchenchor, Förderkreis, Pfarngemeinde und Bistum erbrachten die Summe gemeinsam.

Kleine Helfer



Die Setzeranlage

Klein aber oho!
46 cm x 35 cm und 9 cm hoch.
10.000 Speicherplätze



Tastenfeld

Auf Knopfdruck können die gespeicherten Registerkombinationen abgerufen werden.

große Wirkung



Touchscreen-Display

Es ersetzt das Tastenfeld, ermöglicht die inhaltliche Erfassung der gewählten Registerfolge wie auch Aufnahme und Wiedergabe.
Vorerst noch Wunschvorstellung!



Der neugestaltete Spieltisch!
Sie sehen nichts? Das ist moderne Technik.

Orgelpaten gesucht

Es gibt große und kleine Lösungen und (!) schrittweise Lösungen. Welche man wählt, hängt bei größeren Investitionen natürlich von den finanziellen Möglichkeiten ab.

Eine große Lösung mit einem Finanzbedarf von ca. 30.000 € ist derzeit nicht umsetzbar, da weder die Kirchengemeinde noch das Bistum auf Grund ihrer Finanzsituation in der Lage sind, Zuschüsse zu dieser Maßnahme zu gewähren. Wir müssen es alleine schultern. Dazu möchten wir Sie — zeitlich begrenzt — um Ihre Mithilfe bitten.

Unsere Planung:

1. Los

a) Einbau einer Setzeranlage unter Beibehaltung der „Freien Kombination“
Kostenpunkt: ca. 15.000 €

b) Einbau von 10 Tasten für die Direktwahl
Kostenpunkt ca. 1.200 €

Diese Investition in Höhe von 19.000 € (incl. der MwSt) hoffen wir bei entsprechender Unterstützung im Zeitraum von 3 Jahren bewältigen zu können.

2. Los

a) Einbau des Touchscreen-Display
Kostenpunkt: ca. 3.300 €

b) Aufnahme- und Wiedergabefunktion
Kostenpunkt: ca. 4.800 €

Gesamtkosten einschließlich der MwSt. 9.600 €
Diese Investition muss und kann noch warten.

Wir bitten um Ihre Mithilfe

Ich möchte Orgelpate werden!

Name: _____

Anschrift _____

Ich erkläre mich bereit, im Jahr einen Betrag von _____ € für den Förderkreis Kirchenmusik zu spenden.
Stichwort: Orgelpate

Sparkasse Saarbrücken IBAN: DE89 5905 0101 0074 3780 19 / BIC: SAKSDE55 XXX

Volksbank Saar-West: IBAN: DE23 5919 0200 1219 8240 13 / BIC: GENODE51SLS

einzu zahlen / zu überweisen

Ich bitte zum Jahresende um eine Spendenquittung. Bei Bedarf ankreuzen.

Ihre Erklärung nehmen entgegen: Peter Müller, Anne-Frank-Straße 2, 66346 Püttlingen /
Apotheke am Markt (Patrick Roether) / Rathaus-Apotheke (Barbara Syhr) / Gasthaus Sutor / Buchhandlung Balzert